



In der Fruit-Coop mit ihren Ateliers arbeiten rund 20 Menschen mit geistiger Beeinträchtigung.

Von Äpfeln und Birnen

Servior hat die Fruit-Coop der Ligue HMC besucht

Capellen. Ein knackiger Apfel für zwischendurch, Kompott zum Frühstück, eine erfrischende Apfelschorle bei heißen Temperaturen ... Äpfel sind vielseitig einsetzbar und sehr beliebt. So auch bei vielen der 1.650 Bewohnern aus den 15 Servior-Häusern. Seit 2014 bevorzugt der Seniorenheimbetreiber Obst aus regionalem Anbau. Und da der Bezug der Äpfel und Apfelprodukte fast ausschließlich über die Fruit-Coop der Ligue HMC läuft, wird zudem die Beschäftigung von Menschen mit einer geistigen Behinderung unterstützt. Während eines rezenten Austauschs haben Servior und die Ligue HMC aus Capellen sich über ihre gute Zusammenarbeit unterhalten.

Letztes Jahr hat Servior 17 Tonnen Apfelkompott bei der Kooperative bestellt. Das Kompott ist ein wichtiger Bestandteil der Frühstücksbuffets in den verschiedenen Häusern der öffentlichen Einrichtung. „Und wir reichen gerne Apfelkompott zu traditionellen Gerichten, wie ‚Kniddelen‘ oder ‚Träipen‘“, so Yves Ruppert, Leiter der Hauswirtschaft bei Servior. Neben dem Kompott bezieht

der Seniorenheimbetreiber auch frische Äpfel und Birnen sowie Apfelsaft über die Ligue HMC.

Das Obst hierfür wächst unter anderem in Olm, auf einer der Plantagen der Kooperative. „Weiterverarbeitet wird es dann in unseren Werkstätten in Capellen. Etwa zu Kompott, Apfelchips und Saft. Zusätzlich zum Obst bauen wir Gemüse an“, erläutert Claude Collette, éducateur-instructeur. In der Fruit-Coop mit ihren Ateliers arbeiten rund 20 Menschen mit geistiger Beeinträchtigung. „Somit erhalten sie eine Chance, später einmal auf dem ersten Arbeitsmarkt eine feste Arbeitsstelle zu finden“, so der Mitarbeiter der Kooperative. „Die Zusammenarbeit mit externen Partnern, wie zum Beispiel Servior, ist ein wichtiger Schritt in Richtung Inklusion“.

Während des Austausches haben die Verantwortlichen auch über mögliche Zukunftspläne gesprochen. „Unsere Bewohner lieben Rote-Bete-Salat“, verriet etwa Yves Ruppert. Wer weiß ... Vielleicht wird in den Servior-Häusern auch irgendwann Rote Bete von der Fruit-Coop der Ligue HMC serviert. C.